

Geschlechter müssen paritätisch vertreten sein

bz vom 20.8.: Uni Basel – Theologen prüfen Bewerber nochmals

Nicht Theologen sondern Theologinnen braucht die Uni Basel! Eben ja, schon sprachlich gesehen sind die Frauen wie seit eh und je nur «mitgemeint». Schlimmer wird es jedoch, wenn es darum geht, qualifizierte Bewerberinnen für eine Professur ernsthaft in das Entscheidungsverfahren einzubeziehen. Dann bleibt es offenbar bei der Männerbastion... Nein, das darf nicht sein. Wir verlangen eine paritätische Vertretung beider Geschlechter in allen Gremien, auch bei den Kaderstellen an der Basler Uni – das heisst konkret entsprechend viele Professorinnensessel!

URSULA NAKAMURA-STOECKLIN»,
VORSTAND VON FRAUENRECHTE
BEIDER BASEL, WÖLFLINSWIL